

104

1650 Mai 2., Lengnau

A

SCHREIBEN VOM JUDEN ABRAHAM BRAUNSCHWEIG AN [ALT] AMMANN [UND
DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"dem noch Jch imme den 8 april vorschinen, durch sin vil glibtten
tocht [wahrscheinlich ist damit die in Baden wohnhafte **Maria Euphe-**
mia Zurlauben gemeint] geschriben wegen dem becher das mich 4[?]¹
lot 17 gut batz Cost, wie sin gelibtter suhn[? **Beat Jakob I.**? Zur-
lauben] das man Zu augspurg [=Augsburg] 4[?] lot per 1 R Jo 3 lott
umb 1 tucat wie sie im [röm.] rich geltten per 3 gl. also hete Jch
hinder, doch wil Jch Es auf sein willen und güttigkeit heim gesezt
haben, neben Jber schikung das silber laut vor Zeichnuss wie auch
die 14 gl. mich weitter bedenken, haben mir an gezeigt J. herlich-
keit werden mirss one mein Costen noch gefor Zuo schiken, wiel Jch
aber dess gelt bedurfftig bin Zeiger diss Cristoffel **Je[c]klin** bur-
ger alhie Zu schiken nit kennen unter lassen, bitt wollen mich nit
gar im schaden lasen, So J. h. nacher baden kumen meress mit im Zuo
handlen bedachtt, gott in sein almacht wol befolgen ...

[gez.] Abraham brunschwig der Jud da selbst".

"Den Abraham Brunschwig von Lenglauw by sinem Poten gschikht 14 gl.
20 ss dem poten gen 5ten May. 1650".

1)

Original. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 126, 138

105

[1653 v. Mai 4.?], Rapperswil

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT] CHRISTIAN SCHÖN AN
ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Dess herren Mittvätterliche Affection Und Wolmeinung gegen mir, und

Vordersts dem gmeinen wolstandt, bessere frid und ruwwessen Unssers lob: Ohrts Zug, hab aus seinem schreiben ich genuegsam verstahn Und abnehmen Khönden, Wann ich aber Zu herzen und gemüet gefüert, wz bey disser Von Kurzen Jahren hero verenderlichen trübseligen welt, Missthrauw: und partheilichen wessen etc., die angeregte sach für gutthe und grosse sorgen auff sich thragt und dz wichtige Ambt [- gemeint ist hier das Ammannamt von Stadt und Amt Zug; Zurlauben wünschte, dass Schön in dieses Amt gewählt würde, doch machte dann an der Landsgemeinde vom 4. Mai 1653 der dem Adressaten missliebige Peter **Trinkler** das Rennen -]¹ in allweg ervorderen thuet; ich mich auch solcher hohen dignitet nit allein unwürdig sonder bey meinem nunmehr hohen allter, wenigen verstand, schwacher gedechtnuss, Und andern Leibs indispositionen halber, gantz Unthaugenlichen erkhenne Und weiss, Khan noch soll ich ein solche schwere burdin, dorunder neben anderen bedennckhen, so woll der Seelen alss leibs, gevahren steckhen, nit auff mich laden, vil weniger deren nach setzen und begeren ... ich were Zwar schuldig dem H. M. V:ren und andern bekindten wolmeinenden gueten herren freündt, und gönneren die so herzliches verthrauwen auff mich sezen Alle willfährige dienst Zeleisten. Wann aber nit nur allein obhabende beschwerdten mich davon abhalltend: sonder ob ich mich gleich, von Jhnen, dahin verleiten lassen wolte, die sach ungwüss, weilen bewusst dz die mittel, deren sich andere Zue ihrem behelff ich mich aber gantz in Kheinem weg nitt gebrauchen ... bey uns nach alleweil Vorgezogen etc. Alss welle man mich, pitte ich einständig und demüetig, meiner entüsserung und Abwesenheit, die sonst ohn dz, obligender leibs noth halber den lufft umb etwas Zu verenderen angesechen, für entschuldiget halten dann weil ich mich wol dabey befinde, ich gern deme nach etlich wenig tag allhie abwarten welte. Verbleibe darmit in all andere weg dess H. Mitt Vatten und mit wolmeinenden geehrten lieben h. und freündten, Nechst Göttlicher empfehlung Allerwilligist ...

P.S.

Nächtigs abents, bis gegen Mitternacht, ists von frömbden und allhie anbeimschen herren [Bürgern von Rapperswil], auffs herren Mittvattern gesundtheit, gwaltig Umbganngen; Und seiner Zu lob und Ehr Vil gedacht worden".

1) s. Zurlaubiana AH 52/81 sowie Zumbach/Ammänner Gfr 85 (1930) 160 Nr. 80